

Stephanie Jacobs

Zeichen – Bücher – Wissensnetze

Festschrift zum 125. Geburtstag des Deutschen Buch- und Schriftmuseums der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek (DNB) hatte im vergangenen Jahr Anlass zum Feiern: Ihr Museum – das Deutsche Buch- und Schriftmuseum – beging 2009 seinen 125. Geburtstag. 1884 als Deutsches Buchgewerbemuseum gegründet, zählt es zu den ältesten und nach Umfang und Qualität der Bestände weltweit bedeutendsten Sammlungen auf dem Gebiet der Buchkultur.



Aus Anlass dieses Jubiläums hat die DNB nicht nur eine Festveranstaltung durchgeführt, die auf ein sehr reges Interesse gestoßen ist (s. Beitrag von Hannelore Schneiderheinze auf den vorhergehenden Seiten). Zusammen mit dem Wallstein Verlag hat sie außerdem eine Festschrift veröffentlicht, die ein buntes Mosaik an Essays, Betrachtungen und Grußadressen mit einer Chronik des Museums verbindet. Unter dem Titel »Zeichen – Bücher – Wissensnetze. Festschrift zum 125. Geburtstag des Deutschen Buch- und Schriftmuseums der Deutschen Nationalbibliothek« hat sich das Museum von Kollegen und Freunden, von Stif-

tern, Sammlern und Publizisten, von Medienhistorikern, Künstlern, Verlegern und Kulturpolitikern einen »Geburtsstrauß von Beiträgen« binden lassen. Die Farben dieses Straußes erscheinen bisweilen bunter und facettenreicher, als die lange und wechselvolle Museumsgeschichte auf den ersten Blick nahe legt. Das mag daran liegen, dass die Autoren der Festschrift aus sehr unterschiedlichen Wissenschaftsgebieten, Berufsfeldern und Kulturbereichen kommen. Sie greifen Fragen auf, die aus den Sammlungen des Museums erwachsen, aber auch Fragen des 21. Jahrhunderts an die Zukunft von Buch, Schrift, Bibliothek und neuen Medien. Leichtfüßige Widmungen stehen neben Anekdoten aus der Buch- und Museumsgeschichte, eine Vision aus dem Jahr 2019 zur Zukunft des Buches neben gesammelten Eselsohren. Auch ein Widmungscomic für das Museum ist dabei.

Der weite Horizont der Beiträge, die dieser Band vermittelt, sind für die zukünftige Arbeit des Museums Ermunterung und Stachel zugleich: Sie ermuntern uns, die Museumsarbeit mit offenen Augen anzugehen, sie stacheln uns an, uns auch neuen Fragestellungen zu widmen, ohne den Blick für das Pfund eines jeden Museums, die Sammlungen, zu verlieren. Oder – wie das Börsenblatt urteilt: »Ein Band, der wohlthuend auf Traditionshuberei und Nabelschau verzichtet und den Kopf für – mindestens – 125 weitere Jahre frei macht.« Die Festschrift gliedert ihre Blütenlese in acht Kapitel: Mit einem Blick in die »Mediengeschichte«, dem Rückgrat unserer historischen Fragestellungen beginnend, nehmen uns die Autoren mit auf ganz unterschiedliche Wege und Pfade in die Geschichte. Die Beiträge des zweiten Kapitels fördern auf »Spurensuche« in den Sammlungen Schätze aus unseren und anderen musealen Beständen zutage. Vom »Zauber der Bücher«, die – Engeln und Partisanen gleich – den Leser in den Bann ihrer Welten schlagen und ihre Faszination auch jenseits der Inhalte entfalten, kündigt das nächste Kapitel, bevor wir auf unterschiedlichen »Fluchtwegen in Bibliotheken« entführt werden und dabei

erfahren, wie sehr das in Bibliotheken gespeicherte und bereitgestellte Wissen nach Freiheit und Größe schmecken kann. Einen Reigen von Institutionen, die in Zielsetzung und Aufgabenstellung dem Deutschen Buch- und Schriftmuseum verwandt sind, stellt das Kapitel »Buch museal« vor und zollt der Bandbreite buch- und druckhistorisch arbeitender Museen einen Tribut. Mit der ehemaligen »Hauptstadt des Buches«, Leipzig, schneiden die Autoren ein Thema an, das seit den letzten Jahrzehnten dramatischen Veränderungen unterliegt. Unter dem Titel »Buch: Kunst - Schrift - Bild« geht es um wichtige Sammlungsschwerpunkte des Museums auf dem Gebiet der Buchkunst: Illustration, Typografie und Künstlerbuch. Den Abschluss der tabula gratulatoriae bildet ein Ausblick in die »Zukunft der Medien«, der - wie sollte es bei einem Buchmuseum anders sein - nicht als Abgesang auf das Buch angestimmt wird.

Die Gestaltung des Buches spielt mit einem Klassiker der Buchgestaltung, mit Jan Tschichold, dessen Nachlass das Museum bewahrt. In kreativem Rückgriff auf Tschichold stellen die Gestalter die Seite auf den Kopf: Ob Seitenzahlen, Ränder, Kolumnen, Einzüge - in der Innengestaltung des Buches ist alles verkehrt herum - und darin ist die Buchgestaltung eine treffende Metapher für das

Museum, das im 125. Jahr seiner Gründung nicht nur Geburtstag feiert, sondern sich zugleich auf seinen im Frühjahr 2010 anstehenden Umzug in die neuen Räume im 4. Erweiterungsbau der DNB vorbereitet. Wie im Museum kurz vor dessen Umzug in das neue Domizil manches Kopf steht und sich auf eine neue Ordnung freut, steht auch in der Festschrift manches auf dem Kopf.

Zeichen, Bücher, Wissensnetze:

125 Jahre Deutsches Buch- und Schriftmuseum der Deutschen Nationalbibliothek / Hrsg. von Stephanie Jacobs.

[Mit Beitr. von Aliya Aschenbrenner-Khvalyuk ...]. - Göttingen : Wallstein, 2009
ISBN 978-3-8353-0583-0 EUR 19,90

Die oben genannte Publikation ist im Buchhandel erhältlich. Außerdem kann Sie direkt bestellt werden über:

Deutsche Nationalbibliothek

Deutsches Buch- und Schriftmuseum

Deutscher Platz 1

04103 Leipzig

Telefon: 0 341 - 22 71 - 3 24

E-Mail: m.lentsch@d-nb.de

